

## Hier können alle spielen! Lippstadt baut inklusiven Spielplatz am Jahnplatz

VON CAROLIN CEGELSKI AM 22. JANUAR 2026 12:01 UHR

LIPPSTADT - LESEZEIT 3 MIN



Schaukeln, drehen, klettern – und zwar für alle: Lippstadt setzt ein starkes Zeichen für mehr Teilhabe. Am Jahnplatz entsteht für 700 000 Euro der erste inklusive Spielplatz der Stadt. Hier zu sehen - ein Teil des geplanten Kletterbereichs.

Visualisierung: natürlich inklusiv

Schaukeln, drehen, klettern – und zwar für alle: Lippstadt setzt ein starkes Zeichen für mehr Teilhabe. Am Jahnplatz entsteht für 700 000 Euro der erste inklusive Spielplatz der Stadt. 500 000 Euro investiert die Kommune in das Pilotprojekt, 200 000 Euro steuert die Sparkasse Hellweg-Lippe bei. Es entsteht ein Ort, an dem alle Menschen mit und ohne Behinderung künftig ganz selbstverständlich gemeinsam spielen können.

**Lippstadt** – Der Spielplatz am Jahnplatz hat die besten Jahre hinter sich: Die Spielgeräte sind abgenutzt. „In Kürze hätten wir die ersten Geräte schließen müssen“, so der städtische Grünflächen-Chef Christian Kleineheilmann im Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschuss. Jetzt wagt die Stadt den großen Wurf: Am Jahnplatz entsteht Lippstadts erster inklusiver Spielplatz – ein Pilotprojekt.

Für die Planung hat die Verwaltung fachkundige Unterstützung ins Boot geholt: das Büro „natürlich inklusiv“ aus dem ostfriesischen Leer. Burkhard und Julia Kütthe haben sich auf die Gestaltung barrierefreier Spielräume spezialisiert. Ihr Entwurf überzeugte den Umwelt-, Bau und Mobilitätsausschuss: einstimmig!

„Jeder Mensch kann teilhaben“, sagt Julia Kütthe. Inklusion bedeutet dabei weit mehr als Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Sehbehinderungen. Mitgedacht wurden auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, Autismus, ADHS, ebenso wie Kinder, die schnell über- oder unterfordert sind oder sich einsam fühlen. Kütthe weiß: „Ein Spielplatz muss spannend, fordernd und fördernd gestaltet sein.“

Entsprechend ist der Jahnplatz-Spielplatz geplant. Die Bereiche sind berollbar, auch wenn ganz unterschiedliche Materialien eingesetzt werden: Gummigranulat, Pflaster, Kies oder speziell verdichtete Hackschnitzel. Sieben Spielzonen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden strukturieren das 2000 Quadratmeter große Gelände. Visuelle und taktile Leitlinien sowie Orientierungsposten erleichtern die Navigation. Hinweisschilder erklären die Angebote – auch in Braille- und Pyramidenschrift.

### **Sparkasse fördert Projekt mit 200 000 Euro**

Unter dem Motto „Wasser und Matsch“ gibt's Wasserspaß für alle: mit Bauchliege, Wasserpumpe und weiteren Elementen. Auf einen unterfahrbaren Sandtisch hat das Duo zunächst verzichtet, der kommt am Spielplatz Enten-Ei. „Er kann aber jederzeit ergänzt werden.“

In der Schaukel-Zone warten gleich sechs verschiedene Schaukeln: mit Paar- und Schlauchsitz und zum Beispiel einer Nestschaukel – „die beliebteste Schaukel Deutschlands“. Eine Rollstuhlschaukel ist aus Sicherheitsgründen nicht vorgesehen. Das Duo empfiehlt sie nur in geschützten Bereichen. „Inklusion bedeutet auch, sich gegenseitig zu helfen.“

„Balancieren und Klettern“ ist mit Seilen, Netzen, Boulderwand, Wackelplatten und Tunnelrutsche möglich – ebenfalls in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Selbst der Turm kann im Inneren erklettert werden, auch allein mit Armkraft.

Wer lieber Tempo und Drehungen mag, findet im Bereich „Drehen“ ein ebenerdig berollbares Inklusionskarussell, eine Wackelwanne und voraussichtlich die Holländerscheibe, die schon auf dem Jahnplatz zu finden ist.

Der Bereich „Springen, hüpfen und wippen“ bietet eine Stehwippe für Rollstuhlfahrer und ein Triple-Trampolin, ein ausdrücklicher Wunsch von Kindern, die im Vorfeld des Projektes an mehreren Schulen und einer Kita befragt wurden.

Alle Sinne werden in der Zone „Soziales Spiel“ angesprochen: Hier gibt's Platz für Gruppen-, Einzel- und Rollenspiele, eine Rutsche und ein Xylophon, auf dem nach Farben musiziert werden kann.

Rückzugs- und Aufenthaltsmöglichkeiten schafft der Bereich „Chillen, essen, trinken, sitzen und spielen“. Unter einem großen, robusten Sonnensegel laden unterschiedliche Bänke und Tische zum Verweilen ein. Outdoor-Memory und ein Vier-gewinnt-Rundtisch sorgen für zusätzliche Angebote.

Bäume und Pflanzen runden den Spielplatz nicht nur optisch ab, sondern sprechen ebenfalls die Sinne an – auch geschmacklich: Apfel-, Johannis- und Himbeersträucher laden zum Naschen ein.

Das Projekt hat seinen Preis: 700 000 Euro. „Kein Pappenstiel“, räumte Kleineheilmann ein, „aber gut angelegtes Geld.“ Unterstützung kommt von der Sparkasse Hellweg-Lippe, die das Projekt mit 200 000 Euro fördert. „Ausfinanziert“, verkündete der Grünflächen-Chef die frohe Botschaft.